

Kommentar

Vorfahrt für das Meeting



Stefan Wewetzer über das Eislauf-Spektakel im Ahnepark

Ein besonders guter Wein wird nur in besonders guten Jahren abgefüllt. Ähnlich verhält es sich mit dem Vellmarer Eislauf-Meeting: Auch das kann nur unter ganz speziellen klimatischen Bedingungen gedeihen. Klirrende Kälte und wenig Schnee gehören dazu.

Gerade die Tatsache, dass das Meeting nur selten stattfindet, macht seinen Reiz und seine Beliebtheit aus. Da mutet es seltsam an, dass die Vellmarer Feuerwehr als Veranstalter - so hoch man ihr das Engagement anrechnen muss - sich nicht die Wahl für das beste Wochenende offen lässt. Es kann doch nicht sein, dass die für kommenden Freitag terminierte Jahreshauptversammlung der Brandschützer möglicherweise eine Veranstaltung torpediert, die ein Aushängeschild für die Stadt Vellmar ist und bis zu 5000 Menschen aus der ganzen Region in den Ahnepark zieht. Hier ist aber auch die Stadt gefordert, praktikable Lösungen zu entwickeln. swe@hna.de

13 Zentimeter müssen es sein

Eislauf-Meeting im Ahnepark: Feuerwehr hofft auf längere Kälteperiode – Termin wäre 18./19. Februar

VON STEFAN WEWETZER

VELLMAR. Volksfestcharakter hat das Eislauf-Meeting in Vellmar auf dem Teich im Ahnepark an der Alten Hauptstraße - wenn er denn zugefroren ist. In diesem Jahr will die Feuerwehr als Veranstalter nicht ausschließen, dass es nach dem großen Erfolg von 2009 wieder einmal klappen könnte. Zur Erinnerung: Damals freute sich Vellmars Stadtbrandinspektor Wolfhard Eidenmüller über rund 5000 Besucher, die aufs Eis in den Ahnepark geströmt waren - bislang der Rekord.

Anlass zu vorsichtigem Optimismus geben in diesen Tagen die satten Minusgrade im zweistelligen Bereich - mit Prognosen für weitere Tiefwerte. Im Ahnepark lagen die Temperaturen gestern morgen bei minus zehn Grad. „Wenn es weiterhin sauber durchfriert, ist das gut“, sagt Eidenmüller dazu. Wichtig ist, dass die Eisschicht nicht mit Schnee bedeckt wird, denn der wirkt wie eine Isoliermatte und verhindert, dass sich eine harte Schicht bildet. Zurzeit schätzt der Stadtbrandinspektor die Stärke der Eisschicht auf etwa neun Zenti-



Volksfestcharakter: Buden und Stände säumen den Teich im Ahnepark während des Eislauf-Meetings in der Abenddämmerung, zu dem jedes Mal Tausende von Besuchern strömen.

Archivfoto: Brandau

meter. Damit das Eis trägt, wären jedoch mindestens 13 Zentimeter notwendig. Um das festzustellen, würden Mitar-

beiter des Bauhofes, Probebohrungen vornehmen, um ganz sicherzugehen. Wenn die Wetterlage so bliebe, könnte das Eis auf dem Teich laut Eidenmüller bis zum nächsten Wochenende dick genug sein.

Aber auch wenn das passieren sollte, die Fans des Eislauf-Meetings müssten sich trotzdem noch etwas gedulden. Denn am kommenden Wochenende sind die Vellmarer Brandschützer als Organisatoren verhindert - die Jahreshauptversammlung steht an.

Der früheste Termin wäre laut Eidenmüller daher das Wochenende 18./19. Februar. Dann könnte sich die Eisfläche an der Alten Hauptstraße in eine Publikumsattraktion für Schlittschuhläufer verwandeln. An diversen Buden rund um die Eisfläche würde es Glühwein und heißen Ka-

kao geben. Heißer Tipp für Liebhaber von Hochprozentigem wäre wie so oft die Willi-Hütte. Das Eislauf-Meeting fin-

det nur in eisigen Jahren statt - zuletzt 1997, 2006 und 2009, dem Jahr des Besucherrekords. **KOMMENTAR**



Still ruht der Teich: Noch sind viele Ecken des Ahneparks eisfrei - und dort, wo es gefroren ist, ist das Eis nicht tragfähig.

Foto: Wewetzer



Im Einsatz: Trägt das Eis des Teichs an der Alten Hauptstraße - wie hier 2009 -, wird die Schicht frei gefräst.

Archivfoto: Wewetzer

ANZEIGE

Gardinen Harmonie
Ihringshausen ☎ 0561/3168388

Weinen, reden, und schweigen im Trauercafé

AHNATAL. Ab sofort ist jeden ersten Montag im Monat, somit am 6. Februar, ab 16 Uhr das Trauercafé im ökumenischen Kirchenzentrum am Kammerberg, Berliner Straße, geöffnet. Alle Trauernden, egal wie lange der Anlass zu ihrer Trauer her ist, sind eingeladen.

Während des Treffens soll Zeit zum Weinen, Reden, Schweigen und Zuhören sein. Kaffee und Kuchen sollen gemeinsam schmecken und eine angenehme Atmosphäre bieten. Kleine Impulse sollen zum Weiterdenken und Nachspüren anregen.

Katja Zöller (Trauerbegleiterin) und Erika Wetzel (Kordinatorin der Ökumenischen Hospizarbeit Ahnatal) leiten diese Nachmittage. Kostenbeteiligung: 3 Euro. (mic)

Museum in Espenau ist geöffnet

ESPENAU/VELLMAR. Das Heimatmuseum Espenau in der alten Schule, Am Kirchberg 4, in Hohenkirchen kehrt wieder zu seinen ursprünglichen Öffnungszeiten zurück. Die nächste reguläre Öffnung findet am Sonntag, 5. Februar, von 14.30 bis 17.30 Uhr statt. Darüber hinaus können Termine für Führungen mit Museumleiter Siegfried Lange unter Tel. 05673/7916 vereinbart werden. (pbw)

So erreichen Sie die HNA-Landkreisredaktion:
Stefan Wewetzer, 0561/203-1416,
Michael Schräer, 0561/203-1527,
kreisredaktion@hna.de

Sanierung der Heizung am wichtigsten

Neuer Förderkreis will Geld für Kirche in Niedervellmar sammeln – Benefizveranstaltungen geplant

VON SARAH ROGGE-RICHTER

VELLMAR. Weil die Heizung der Adventskirche in Niedervellmar dringend modernisiert werden muss, rücken Mitglieder und Freunde der evangelischen Kirchengemeinde enger zusammen - nicht vor Kälte, sondern im übertragenen Sinne. Um Projekte rund um die Sanierung der Kirche (Baujahr 1959) und des Kirchsaals (1952), kulturelle Veranstaltungen sowie die Arbeit mit Kindern in der Gemeinde finanziell zu unter-

stützen, haben engagierte Gemeindemitglieder den Förderkreis Kirche Niedervellmar ins Leben gerufen.

Zur Gründungsversammlung des Förderkreises im Gemeindeforum an der Obervellmarschen Straße waren laut Pfarrerin Maike Westhelle 22 Interessierte im Alter von 14 bis 74 Jahren aus Vellmar und Umgebung zusammengekommen, um gemeinsam über die Ziele und weiteren Aktivitäten des Kreises zu diskutieren, der eng mit dem Kirchenvorstand zusammenarbeitet.

„Oberstes Ziel des Förderkreises, das wir auch in unserer Satzung verankert haben, ist die finanzielle Unterstützung der Kirchengemeinde“, erläuterte Westhelle. Da die Zuweisungen, die Einnahmen aus Kirchensteuer und Kollektenaufkommen unter anderem durch den demografischen Wandel stetig weniger würden, sei es notwendig, selbst aktiv zu werden. „Das wichtigste Projekt, das derzeit ansteht, ist die Erneuerung des Heizungssystems. Um diese mitzufinanzieren, organi-

sieren wir einige Benefizveranstaltungen“, erläuterte Horst Schönewolf, Vorsitzender des Kirchenvorstands und Referent für Öffentlichkeitsarbeit des Förderkreises. „Wenn wir mit der neuen Anlage die Kirche gleichmäßig und kosteneffizient beheizen können, können wir auch weitere kulturelle Veranstaltungen planen, die dann den einen oder anderen Euro abwerfen - ohne dass wir anschließend auf den Heizkosten sitzen bleiben“, ergänzte Westhelle.

Etwa 60 000 Euro soll die Sanierung der Heizungsanlage kosten, die noch vor der nächsten Heizperiode im Herbst geplant ist. Rund 50 000 Euro übernimmt der Kirchenkreis, den Rest von etwa 10 000 Euro muss die Kirchengemeinde als Bauherr tragen. Circa 3700 Euro hat die Gemeinde bereits gesammelt - es fehlen also noch etwa 6300 Euro, zu denen der Förderkreis nun beitragen will. „Wir haben bereits Flugblätter und Plakate drucken lassen, mit denen wir neue Mitglieder werben wollen“, sagte Antje Dietz, Sprecherin des Förderkreises, die mit ihrer Stellvertreterin Rena Brede sowie einem Juristen des Landeskirchenamtes die Satzung des Förderkreises erarbeitet hat.

HINTERGRUND

Mitglieder gesucht

Der Förderkreis Kirche Niedervellmar wurde laut Sprecherin Antje Dietz mit der Veröffentlichung im Amtsblatt der Landeskirche im Oktober 2011 offiziell gegründet. Sein Vorstand besteht neben Dietz aus deren Stellvertreterin Rena Brede, Spendenbeauftragte Gaby Knöppel und Horst Schönewolf, Referent für Öffentlichkeitsarbeit.

Mitglied des Förderkreises kann jeder werden, der sich zu einer regelmäßigen Spende, zur Mitarbeit bei Projekten oder Werbung von weiteren Förderern bereit erklärt. Konfession, Wohnort, Alter, Geschlecht oder Beruf spielen für eine Mitgliedschaft keine Rolle.

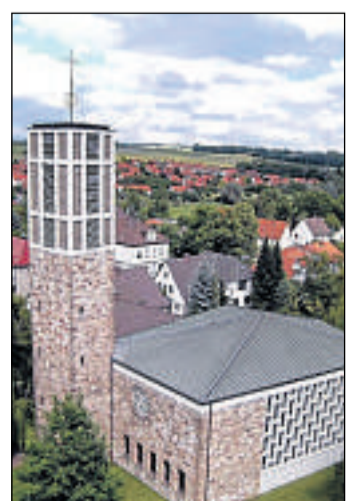
Die Mitglieder müssen sich entweder dazu bereit erklären, jährlich 30 Euro (gern auch mehr) zu spenden oder mindestens zehn Stunden pro Jahr praktische Mithilfe zu leisten. (pri)

Kontakt: www.kirche-niedervellmar.de



Aus der Taufe gehoben: Horst Schönewolf, Pfarrerin Maike Westhelle und Antje Dietz (von links) vom neuen Förderkreis würden sich über neue Mitglieder freuen.

Foto: Rogge-Richter



Baujahr 1959: Die Kirche in Niedervellmar hat jetzt einen Förderkreis.

Archivfoto: Brandau